

Kritikos Lagonikos Zuchtschau auf Kreta

BERICHT: ASTRID COLLETT FOTOS: TORSTEN FUNK





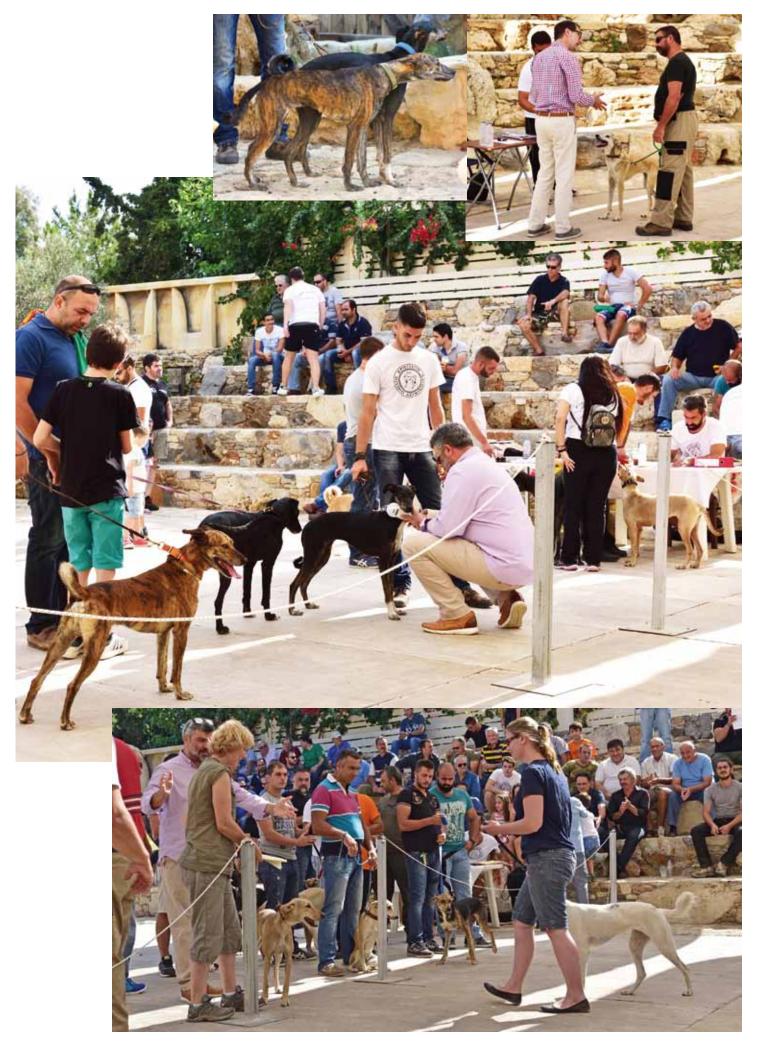
m 4. September 2016 fand auf Kreta die 2. Zuchtschau für die Rasse Kritikos Lagonikos statt, veranstaltet vom Kritikos Lagonikos Club Kreta (Όμιλος Κρητικού Λαγωνικού, OKLA). Das Minoische Theater des Reitvereins Karteros bei Heraklion bot eine perfekte Kulisse für die Vorstellung dieser antiken Hunderasse. Mehrere hundert Besucher kamen von ganz Kreta, aber auch dem griechischen Festland und den anderen Inseln, um ihre Hunde für die Zuchtanerkennung und die Eintragung in das Zuchtbuch des griechischen Hundezuchtverbandes K.O.E. beurteilen zu lassen. Hunde der in Griechenland national anerkannten Rassen müssen phänotypisch beurteilt werden, sofern ihr Pedigree noch keine vier vollständig aufgeführten Generationen aufweist. Als Welpen bekommen sie nur eine Art Geburtsbescheinigung mit einer Registriernummer. Erst wenn sie als rassetypisch bewertet wurden, frei von zuchtausschließenden Fehlern und jedweden Zeichen von Degeneration sind, werden sie ins Zuchtbuch eingetragen, bekommen eine Ahnentafel und dürfen zur Zucht verwendet werden.

Nachdem der K.O.E. die Rasse im Jahre 2003 anerkannt hatte, wurden gelegentlich auf Kreta Hundeausstellungen für alle Rassen durchgeführt, sowohl nationale als auch internationale. Im Verlauf einiger Jahre wuchs das Zuchtbuch für die Rasse Kritikos Lagonikos auf ca. 100 Eintragungen an. Ab 2006 jedoch waren die kretischen Hundebesitzer

auf die Ausstellungen auf dem griechischen Festland angewiesen, meistens fanden sie in Athen oder Thessaloniki statt. Der zeitliche und finanzielle Aufwand dafür war enorm und schien vielen Züchtern wenig sinnvoll. Schließlich wurde und wird der Kritikos Lagonikos fast ausschließlich als reiner Jagdhund gehalten. Es wird mehr Wert auf die Eigenschaften und Fähigkeiten als Gebrauchshund gelegt, als auf die Kriterien des Standards, die zudem zum Teil fehlerhaft waren. So stellten vorwiegend die wenigen auf dem Festland lebenden Besitzer der Rasse ihre Hunde vor, die aus wenigen Blutlinien stammten und fast durchweg den gleichen Typ verkörperten. Diese Hunde wurden oft nicht jagdlich geführt. 2014 änderte sich die Situation grundlegend mit der Gründung des Kritikos Lagonikos Club Kreta, Όμιλος Κρητικού Λαγωνικού, kurz OKLA. Im Juli 2015 gab es die erste Zuchtschau auf Kreta, auf der ausschließlich Hunde dieser Rasse für ihre Zuchtbucheintragung bewertet wurden. Es wurden 29 Kritikoi Lagonikoi durch den erfahrenen Zuchtrichter Stelios Makaritis als für die Zucht wertvoll anerkannt.

Die zweite Zuchtschau, in diesem Jahr, wurde unter den gleichen Bedingungen durchgeführt: Die Meldung zur Ausstellung war kostenlos, es wurden keine Papiere, wie etwa Geburtsbescheinigungen des K.O.E., benötigt. Hunde, deren Herkunft unbekannt war, konnten also ebenso gemeldet werden wie Hunde, deren Vorfahren bereits über 3 Generationen eingetragen waren. Die Hunde mussten gechipt und geimpft sein, nachzuweisen durch einen gültigen Impfpass. Am Einlass kontrollierte ein Tierarzt und setzte bei Bedarf den Microchip. Hunde mit kupierten Ohren oder -Rute oder augenscheinlich kranke oder verletzte Tiere wurden nicht eingelassen. Auf die Vergabe von Formwerten und Rängen wurde bewusst verzichtet, um Wettbewerb oder die Erlangung von Titeln oder Preisen ging es bei dieser Ausstellung nicht. Neben der Sichtung der auf der Insel vorhandenen Kritikoi Lagonikoi und der Aufnahme typgerechter Tiere in das Zuchtbuch diente sie in erster Linie dem Erfahrungsaustausch der Züchter und Besitzer dieser Rasse. Es war eine Zuchtschau im ursprünglichsten Sinne, wie sie früher auch in Nordeuropa







bei den Gebrauchshunderassen üblich war. Der Ablauf hinsichtlich der Meldung und Vorstellung der Hunde war unkompliziert: Die Meldestelle war den ganzen Tag über geöffnet, man füllte das Anmeldeformular aus, das später im Ring vom Richter vervollständigt und dann an das Zuchtbuchamt weitergeleitet wurde. Dann wartete man in der Nähe des Ringes, bis man an der Reihe war. So gab es viel Gelegenheit, sich mit den anderen an der Rasse Interessierten zu unterhalten und sich die Hunde anzusehen. Die sonst auf Hundeausstellungen so häufig anzutreffenden Auswüchse von Selbstdarstellung und Eitelkeit suchte man hier vergebens. Die Hunde wurden während der Vorstellung im Ring nicht "aufgebaut", der Richter konnte das Gangwerk ohne tänzerische Darbietung des Ausstellers beurteilen. Auf die Ausstattung mit schicken Halsbändern und Leinen wurde kein besonderer Wert gelegt. Es waren auffallend viele junge Leute mit ihren Hunden da, auch Familien mit kleinen Kindern, die sich zwischen-



durch mit den Vierbeinern beschäftigten und manchmal auch die Hunde im Ring präsentierten. Alle Hunde waren gesund, gut gepflegt und offenbar gut sozialisiert. Am Veranstaltungsort war es fröhlich und belebt, da die Aussteller mit ihren Hunden den größten Teil des Tages auf den Rängen des Theaters verbrachten. Trotzdem war es eine ruhige und entspannte Atmosphäre, denn alle Hunde begegneten sich friedlich, und die Rasse ist ohnehin nicht gerade bellfreudig. Eine zweite Gruppe von Hundebesitzern stellten die traditionellen Jäger und Schäfer dar. Im letzten Jahr waren einige von ihnen zur Ausstellung erschienen, ohne ihre Hunde vorzustellen, da sie die Bedingungen, wie Impfung oder Kennzeichnung durch Microchip nicht erfüllten, oder weil ihre Hunde kupierte Ohren hatten. In diesem Jahr brachten sie ihre jungen Hunde zur Anerkennung - gesund, geimpft, mit Microchip und intakten Ohren. Auch wenn es bei einigen ihrer Hunde offensichtlich war, daß es nicht zu ihrem Alltag gehört, mit so vielen Menschen und anderen Hunden konfrontiert zu werden, war es doch sehr erfreulich, diese schönen, typvollen Hunde zu sehen, die zwischendurch auf den Ladeflächen der Geländewagen geduldig warteten. Dass ihre Besitzer, deren tief verwurzelte Kultur und Mentalität wesentlich dazu beigetragen haben, den Kritikos Lagonikos als Rasse über Jahrtausende zu erhalten, jetzt den "modernen" Weg mitgehen, lässt auf eine gute Zukunft für die Rasse hoffen. Ein Kamerateam des kretischen Fernsehsenders machte Aufnahmen und sendete abends die Reportage über die Ausstellung des Nationalhundes Kretas einschließlich Interviews mit dem Richter und dem Vorsitzenden des Clubs.

Die in diesem Jahr vorgestellten Hunde waren hinsichtlich des Rassetyps und bezogen auf die Bedingungen des Rassestandards von deutlich besserer Qualität als im Vorjahr. Entsprechend höher wurde die Messlatte gelegt im Hinblick auf die Zuchtzulassung des jeweiligen Hundes. Schließlich bekamen 36 Hunde die Anerkennung und wurden zur Eintragung in das Zuchtbuch gemeldet. Diese Aufgabe bewältigte der Zuchtrichter Georgos Kostopoulos aus Athen kompetent mit souveränen Bewertungen und freundlichen, verständlichen Erklärungen bei jedem vorgestellten Hund. Er ist international anerkannter Allrounder, zudem Hundetrainer und Züchter von Whippets und Afghanen. Den außerordentlich interessierten Zuschauern auf den Rängen des Amphitheaters erläuterte er die Einzelheiten des Rassestandards des Kriti-





kos Lagonikos. Dabei ging er auch auf die kürzlich durch den K.O.E. beschlossenen Änderungen ein, die unter anderem die Angaben zu Größe und Gewicht, die Stellung der Ohren, die Kopfform und die erlaubten Fellfarben betreffen. Viele Fragen aus dem Publikum wurden beantwortet, wobei die

Hundebesitzer vor allem an den Kriterien bei der Zuchtauswahl interessiert waren. Die Veranstaltung war für uns ein großartiges Erlebnis und wir freuen uns, dass Nikos Anetakis als 1. Vorsitzender und die Mitglieder und Sponsoren des OKLA es wieder geschafft haben, diese Zuchtschau zu organisieren und zu finanzieren. Unsere Hündin Fouria bekam ihre Zuchtanerkennung, ebenso wie Nika (Ira von Kasotakis), deren Besitzerin Stefanie Thomaschewski mit ihrer Familie anlässlich der Ausstellung nach Kreta gekommen war.

